



Hilfswerk „SCHWESTER EMMANUELLE FÜR ÄGYPTEN, SUDAN UND SÜDSUDAN“

- Pfarre zum Hl. Bruder Klaus von Fließ
8047 Graz, Ragnitzstraße 168, Tel. 0650/6688 788
Email: hilfswerk.emm@caritas-steiermark.at
- Caritas der Diözese Graz-Seckau
8010 Graz, Grabenstraße 39
Tel.: 0316/8015-239, Fax: 0316/8015-480
Email: auslandshilfe@caritas-steiermark.at



*„Wenn jemand für eine geliebte Person betet, entsteht eine starke
spirituelle Verbindung jenseits von Raum und Zeit.“
(Sr. Emmanuelle)*

Brief an die Freundinnen und Freunde von Sr. Emmanuelle Nr. 165 Weihnachten 2025

Liebe Freundinnen und Freunde unseres Hilfswerks!

Wir nähern uns dem Jahresende und es ist Zeit, dankbar Rückschau zu halten auf all das Gute und Schöne, das mit Ihrer Hilfe in unseren Partnerländern Ägypten und dem Südsudan geschehen ist.

Trotz des Krieges im Nachbarland Sudan und der internen Unruhen, politischen Probleme und vor allem der drohenden Hungersnot gelingt es immer besser, in Lologo eine Art von sicherer Normalität aufzubauen. Kinder besuchen die Schule, junge Erwachsene erlernen einen Beruf, der sie in die Lage versetzt, ihren Lebensunterhalt zu verdienen, im Baby Feeding Zentrum erhalten Kleinkinder die lebensrettende Nahrung, die sie brauchen, und ihre Mütter lernen Grundlagen der Hygiene und Selbstversorgung kennen. Im Heim Be in Hope helfen wir den 25 Burschen, ehemaligen Straßenkindern, in ein geordnetes Leben hinein zu finden. Außerdem werden ab jetzt zwei Absolventen der Grundschule durch die Übernahme einer Patenschaft in ihrer weiteren Ausbildung unterstützt. Lesen Sie bitte dazu den Bericht von Angelika Kobl, die erst kürzlich aus dem Land zurückgekehrt ist.

Ende Oktober habe ich mit einer 14-köpfigen Gruppe interessierter Schulpatinnen und Schulpaten Sr. Sara und ihr Team in Kairo besucht. Wie jedes Mal wurden wir sehr herzlich empfangen und konnten die Gastfreundschaft der Schwestern sowohl am Mokattam als auch in Meadi Tora genießen. Ein Höhepunkt unserer Reise war natürlich das ersehnte Treffen mit den Patenkindern – welche Freude auf beiden Seiten! Der Besuch in der Schule, das Treffen mit den Menschen mit besonderen Bedürfnissen, die Besichtigung der renovierten Räumlichkeiten in Meadi Tora – all das hat uns gezeigt, wie wertvoll und wichtig unsere Unterstützung ist, nicht nur in materieller Hinsicht.

Suchen Sie ein besonderes Geschenk für jemanden, der wie Sie interessiert ist am Leben und der Arbeit von Sr. Emmanuelle und ihren Nachfolgerinnen? Wir haben noch ausreichend Exemplare des mittlerweile vergriffenen Buches, das Sr. Sara geschrieben und Anna Handler übersetzt hat: **„Schwester Emmanuelle. Meine Freundin und Mutter. Unser Leben für die Müllsammler von Kairo.“** (Bestellmöglichkeit siehe im Briefinneren)



Ich wünsche Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest, ein zufriedenes Nachdenken über Vergangenes, festen Glauben an das Morgen und viel Hoffnung für die Zukunft!
Ihre

Waltraud Liebich



Reise zu den Müll-sammlern in Kairo

Eine Gruppe von 15 Personen waren wir, die in den Herbstferien nach Kairo reiste. Neben dem touristischen Programm war der **Besuch bei Sr. Sara am Mokattam** einer der Höhepunkte: Welche Freude bei den Kindern und den Paten! (Foto 1)

Wir besuchten die **Schule am Mokattam, Bildungsstätte** für mehr als 1000 Kinder, und wurden mit Liedern freudig begrüßt. Ramez Adel, der Englischlehrer, berichtete stolz vom Erfolg der Schülerinnen und Schüler. Die zentrale Abschlussprüfung am Ende des Schuljahres hatten alle geschafft! Fröhliche, wissbegierige Kinder und Jugendliche in sauberen Uniformen – das war das Bild, das sich uns einprägte. Was für ein Kontrast zu dem Geschehen am späteren Nachmittag!

Als wir durch das **Elendsviertel** gingen, sahen wir **Frauen und Kinder der Müllsammler** beim Sortieren des vor den Hauseingang gekippten Mülls. Ein freundliches Hello! – wir erkannten die Kinder vom Vormittag nicht wieder! Schmutzig durch ihre Arbeit, mitten im Abfall kniend, Ratten huschten hin und her. (Foto 2) Wir bekamen bestätigt, **wie wichtig der Zugang zur Bildung** ist. Die Schule hat seit ihrem Bestehen bereits vier Ärzte und Ärztinnen, Apotheker und Apothekerinnen, zahlreiche Buchhalter und Sekretärinnen und einige Lehrer und Lehrerinnen hervorgebracht! Die meisten von ihnen leben und arbeiten weiterhin im Viertel und wollen so einiges von dem zurückgeben, was ihnen ermöglicht wurde.

Beeindruckend war auch der **Aufenthalt in Meadi Tora, dem Sozialzentrum**, das ausschließlich von uns finanziert wird. In den neu renovierten Räumen konnten wir Einrichtungen der Tagesklinik ausprobieren (Reiseteilnehmerin Anna wurde geröntgt), die Kinderkrippe besuchen, und vor allem Freude bei den Menschen mit besonderen Bedürfnissen hervorrufen! (Foto 3)

Sr. Sara begrüßt Sie alle, dankt aus ganzem Herzen für Ihre Hilfe und freut sich auf ein Wiedersehen!



Die Freude war groß, als sich die **Patinnen mit den von ihnen unterstützten Mädchen** trafen und so mehr voneinander lernen konnten.



Der Kontrast zwischen den gepflegten, sauberen Einrichtungen von Sr. Sara und der Realität im **Inneren des Müllsammelerviertels** war sehr beeindruckend.



Liebevoll werden die **Menschen mit besonderen Bedürfnissen in der Tagesstätte** betreut und unterstützt. Auch sie freuten sich sehr über unseren Besuch.

Geschenktipp



„Sr. Sara: Schwester Emmanuelle. Meine Freundin und Mutter. Unser Leben für die Müllsammler von Kairo.“

Das besondere Buch für Sie und Ihre Freundinnen und Freunde!

Bestellungen an Waltraud Liebich (telefonisch) oder Nachricht an: hilfswerk.emm@caritas-steiermark.at
Mindestspende € 15,- plus Porto

Schulpat*innen gesucht!

Wenn Sie Interesse an näheren Informationen oder einer **Schulpatenschaft** haben, nehmen Sie bitte mit mir Kontakt auf. Danke!
(Waltraud Liebich, Tel. 0650 66 88 788)

Eindrücke aus Juba

von Angelika Kobl

Mitte November bin ich von meiner zweiwöchigen Reise in den Südsudan zurückgekehrt. Vor Ort habe ich erlebt, wie sich die enormen Kürzungen internationaler Hilfsgelder auswirken: viele lebensbewahrende Programme müssen beendet werden, Gesundheitsversorgung und Nothilfe können an vielen Orten nicht mehr angeboten werden, sondern werden auf die absolut notwendigsten Gegenden und Zielgruppen beschränkt. Gleichzeitig steuert Präsident Salva Kiir das Land tiefer in die politische Dysfunktionalität. Noch immer erhalten staatliche Angestellte monatelang keine Gehälter, während die Inflation Preise weiter in die Höhe treibt. Die **Not verstärkt sich** und jede Person, die ich getroffen habe, berichtet von finanziellen Schwierigkeiten.

Und doch gibt auch viele kleine „**Inseln**“ der Fürsorge, der Mitmenschlichkeit, wo Menschen sich selbstlos für ihre Mitmenschen einsetzen. Eine solche Insel ist die Vinzenzorganisation in Juba. Meine Begegnungen mit den Angestellten und Begünstigten unserer Projekte waren von **viel Motivation und Begeisterung etwas verändern zu wollen und zu können**, geprägt. Es ist viel in Bewegung dort – ein neues Verwaltungsgebäude ist im Bau, die Berufsschüler*innen hatten gerade ihre Abschlussprüfungen, und die Grundschüler*innen bereiteten sich auf ihre Prüfungen vor. Die Lehrkräfte der Grundschule sprühten vor Ideen, wie sie Unterricht und Schulgelände besser und ansprechender gestalten können: sie schreiben selbst Lehrbücher, um das staatliche Kurrikulum leichter verständlich zu machen, sie wünschen sich einen Sportplatz mit Sportgeräten und Experimente für wissenschaftliche Fächer. Sehr dankbar waren sie über die jährlichen Fortbildungen, welche den oft wenig qualifizierten Lehrkräften essentielle methodische und didaktische Fertigkeiten mitgeben.

Auch im **Baby Feeding Zentrum** durfte ich erleben, wie die Ernährungsexpertinnen sich Gedanken um eine nachhaltigere Zukunft machen: so stellten sie mir ihre Idee vor, neben der Ausspeisung und den Schulungen in Hygiene und ausgewogener Ernährung die Mütter fortan auch im Anlegen von Küchengärten auszubilden, um so grundsätzlich für eine bessere Ernährungslage der Familien zu sorgen. Platz für einen kleinen Lehrgarten gibt es genug, und das fachliche Wissen bringen die Expertinnen bzw. die Vinzenzgemeinschaft auch gleich mit.

Damit wir diese und viele weitere Ideen der Mitarbeiter*innen und Projektmanager der Vinzenzgemeinschaft Juba verwirklichen können, braucht es weiterhin Ihre Unterstützung.

Danke, dass Sie die Menschen im Südsudan nicht vergessen!



Die **leckere Schuljause** hilft den Kleinen wie Großen täglich fokussiert und motiviert beim Lernen bleiben zu können. Dank unserer Unterstützung erhalten alle 1152 Schüler*innen der St. Vinzenz Grundschule täglich eine nahrhafte Jause – für viele die erste, für manche die einzige, Mahlzeit am Tag.



Mehrmals im Jahr versammeln sich die Mütter der Kinder, welche im **Babyernährungszentrum** dreimal pro Woche eine Mahlzeit erhalten, zu Schulungen über nahrhafte und vielseitige Ernährung ihrer Kleinkinder. So wirkt das Projekt auch weiter in die Familien hinein und trägt zu nachhaltiger Veränderung bei.



Die **Bauarbeiten für das neue Verwaltungsgebäude** der Vinzenzorganisation schreiten rasch voran. Hier entstehen neue Büros für das Management-Team, der Sitz der südsudanesischen Vinzenzgemeinschaft, sowie hochwertige Schulungs- und Besprechungsräume.

Eine Weihnachtsgeschichte zum Nachdenken

(nacherzählt)



Es war etwa drei Tage vor Weihnachten. Über den Hauptplatz kamen ein paar Männer gezogen, blieben vor der Kirche stehen und sprühten auf die Mauer: „Ausländer raus!“ Die Vorhänge an den Fenstern der Häuser wurden schnell zugezogen. Niemand hatte etwas gesehen. „Los, komm, es reicht. Wir tun das, was an der Wand steht. Ausländer raus. Wir gehen!“ Tatsächlich kam Bewegung in die kleine Stadt. Zuerst kamen der Kakao, die Schokoladen, die Bonbons in ihrer Weihnachtsverkleidung. Sie wollten nach Westafrika, denn da waren sie zu Hause. Dann kam der Kaffee, Uganda, Kenia, Lateinamerika waren seine Heimat. Ananas und Bananen räumten ihre Kisten, auch die Trauben und Erdbeeren aus Südafrika. Der Lebkuchen, Spekulatius, Zimtschnecken folgten – die Gewürze in ihrem Inneren zog es nach Indien. Es war schon dämmerig, als die Schnittblumen nach Kolumbien und Gold und Edelsteine in alle Welt aufbrachen.

An diesem Tag brach der Verkehr zusammen. Lange Schlangen japanischer Autos voller Unterhaltungselektronik krochen gegen Osten. Am Himmel sah man die Weihnachtsgänse nach Polen fliegen, Seidenkleider und Teppiche zog es nach Asien. Man musste aufpassen, auf den Straßen nicht auszurutschen, denn Öl und Benzin quoll von überall hervor und floss in die arabischen Emirate zurück. Ein Großteil der Schuhe verschwand nach Italien, Boutiquen standen leer, denn auch die Kleider wanderten zurück. Es gab keine Pizza mehr, kein griechisches, türkisches, chinesisches Essen. Auch McDonald's schloss.

Liebgewordene Haustiere zog es zurück in ihre Herkunftsländer. Die Blumenzwiebeln reisten heim nach Holland, feines Porzellan verschwand ebenso wie die Werke berühmter Künstler aus den Museen, Bücher aus den Buchhandlungen usw. Nur die Herkunft zählte! Nach drei Tagen war der Spuk vorbei, gerade rechtzeitig vor dem Weihnachtsfest. Tannenbäume gab es noch, und Äpfel und Nüsse.



Nur eines wollte nicht ins Bild passen. Maria, Josef und das Kind waren geblieben. Ausgerechnet drei Juden! „Wir bleiben“, sagte Maria. „Wenn wir aus diesem Land weggehen, wer will ihnen dann noch den Weg zurück zeigen, zurück zur Vernunft und Menschlichkeit?“

Besuchen Sie unsere Homepage: **www.hilfswerk-sr-emmanuelle.at**

Besuchen Sie auch die Homepage unserer Schweizer

„Freunde von Sr. Emmanuelle“: www.asase.org/de

Spendenkonto: AT43 3800 0000 0840 6951

Verwendungszweck:

Sr Emmanuelle Kinder in Kairo+Sudan+Südsudan

Vielen Dank!